

etwas nachgelassen hat; wir warten aber, wie ich glaube, vergebens auf einen Newton, der uns ganz allein den Weg zum Ziele zeigen soll; es scheint vielmehr, als ob dies nur zu erreichen wäre durch das vereinte Zusammenwirken Vieler und zwar Mathematiker sowohl, als Experimentatoren, denn, wie gesagt, der Gegenstand ist für den Einzelnen zu umfassend, zu überwältigend.

Wenn aber Mehrere, jeder nach seiner Neigung, im vereinten Zusammenwirken nach diesem höchsten Ziele der Wissenschaft streben wollen, so sind ihre Bemühungen, der Natur der Sache nach, immer mehr oder weniger einseitig; Einseitigkeit wird dann oft die Quelle von Irrthümern und darum scheint es erspriesslich, dass bei einem jeden neuen gemachten Schritte der das Errungene befestigende Widerspruch sich erhebe. Wenn also irgendwo, so ist vorzugsweise auf dem Gebiete der Undulationstheorie, wenn sie uns wieder neu erblühen soll in vollkommenerer Gestalt, der Kampf um ihre Lehren Bedürfniss, vielleicht *conditio sine qua non*, und dies ist der Grund, warum auch mir der Widerspruch auf diesem Felde in so hohem Grade willkommen ist. Ich habe daher, um ihn von Seite der obangedeuteten beiden Herren Mitglieder zu beschleunigen, denselben, sobald es thunlich war, einen Bürstenabzug meines Aufsatzes mitgetheilt, es ist aber bisher, zu meinem Leidwesen, ungeachtet ihrer geäußerten Missbilligung, ein geordneter, wohlbegründeter Widerspruch vor der Classe nicht erfolgt und ich entnehme nur Zweierlei aus den Äusserungen, die mir bekannt geworden sind: Erstens: meine Theorie wäre unnütz, weil sich ihre Resultate von selbst verstehen; Zweitens: ich wagte es nicht, die Discussion dieses Gegenstandes, die kaum angehoben hat, fortzusetzen. Ich will zuvörderst über diesen letzten Punkt Einiges bemerken.

Ganz rücksichtsloser Widerspruch gehört in einer jeden guten Gesellschaft und umsomehr in derjenigen, vor welcher ich zu sprechen die Ehre habe, wie allgemein und mit Recht angenommen, zu den Unschicklichkeiten, besonders, wenn ihm die nöthige Begründung fehlt und deshalb ein leeres Wortgezänke die Folge davon ist. Wir haben sogar wohl gethan, dass wir oft bei jüngeren Talenten, deren Arbeiten die eigentliche akademische Reife noch nicht hatten, um sie nicht zu entmuthigen, Nachsicht üben, aber wir alten, schwer geharnischten Kämpen machen doch auf eine solche Nachsicht keinen Anspruch, sondern verlangen nur, dass der Kampf